

Es gibt zahlreiche Gremien im Jugendverband und der katholischen Kirche. Sie prägen und gestalten Verband, Gemeinde und Kirche – nehmen so Einfluss auf Eure ehrenamtliche Arbeit. Die gewissenhafte Besetzung der Gremien ist deshalb ganz entscheidend.

Frauen sind in Laiengremien der katholischen Kirche deutlich unterrepräsentiert. Aktuelle Zahlen zum Geschlechterverhältnis in den Kirchenvorständen des Erzbistums Köln verdeutlichen dies: Der Anteil der Frauen in den Vorständen liegt derzeit bei nur 16%.*

Der BDKJ im Erzbistum Köln möchte Geschlechterparität – also die zahlenmäßig gleiche Besetzung durch Männer und Frauen – für alle Positionen der katholischen Kirche.

Als Dachverband der Katholischen Jugendverbände und VertreterInnen der Jugend in Kirche, engagieren auch wir uns in verschiedenen Gremien. So haben wir beispielsweise Einfluss auf:

- Vorstände der Jugendverbände
- Pfarrgemeinderäte
- Kirchenvorstände
- KatholikInnen-Räte (Dekanats-/Stadt-/Kreisebene) und deren Arbeitsgruppen
- Diözesanrat der KatholikInnen
- Delegierte auf Versammlungen und Konferenzen

Sprecht die Leute in den Arbeitskreisen und Gremien vor Ort an und fragt, wie deren Verteilung von Männern und Frauen aussieht. Manche von Euch sind vielleicht selbst in Gremien aktiv und können dort Parität voran bringen.

*Nicht alle Pfarrgemeinden haben ihre Zahlen an das Erzbistum weitergegeben.

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Erzbistum Köln ist der Dachverband der Katholischen Jugendverbände.

Zu den Mitgliedsverbänden des BDKJ gehören:



DU HAST FRAGEN ODER ANREGUNGEN ZUM THEMA?

Du möchtest nicht nur Argumente wissen, warum Frauen in Laiengremien gefördert werden sollten, sondern auch in der Diskussion um die Zulassung von Frauen zu Weiheämtern sprachfähig werden? Dann schau Dir unser Angebot zu »Weiheämter für Frauen« an, oder kontaktier uns direkt:

**Bund der Deutschen Katholischen Jugend im
Diözesanverband Erzbistum Köln**
Steinfelder Gasse 20–22, 50670 Köln
bdkj-dv-koeln.de

Ansprechpartnerin für Deine Fragen
Rebeka Biesenbach, *Theologische Referentin*
0221.1642-6836, theologie@bdkj-dv-koeln.de

FÜR EINE Frauen & Männer GERECHTE gleichberechtigt KIRCHE in katholischen Laiengremien



NOTWENDIGE SCHRITTE ZUR GESCHLECHTER- PARITÄT

#1

Parität festschreiben—

Hierzu ist es nötig, eine ausgewogene Anzahl von Frauen und Männern in den Gremien z.B. durch eine Satzung oder einen Beschluss festzulegen, damit Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen sind.

#2

Attraktivität des Gremiums erhöhen—

Eine gute Gesprächskultur, bei der alle Mitglieder ernst genommen werden, führt zur Steigerung der Zufriedenheit und zu einem größeren Interesse, selbst mitzuwirken. Moderationstechniken wie ›Redefluss im Reißverschluss‹ sind nützlich, damit alle zu Wort kommen.*

#3

Frauen fördern—

Da Frauen deutlich unterrepräsentiert sind, ist die Förderung von Frauen ein wichtiger Schritt. Frauenförderung ist ein starkes Zeichen gegen die männliche Dominanz in der katholischen Kirche (beispielsweise können nur Männer Priester werden).

*Redefluss im Reißverschluss bedeutet, dass – unabhängig vom Zeitpunkt der Meldung – immer abwechselnd Männer und Frauen zu Wort kommen.

#4

Teilnahme an Sitzungen für alle ermöglichen—

Die Sitzungszeiten sind so zu wählen, dass alle Interessierten teilnehmen können. Termine tagsüber sind für SchülerInnen, StudentInnen und Berufstätige im Regelfall unmöglich ebenso wie Termine in den frühen Abendstunden für Familienverantwortliche. Eine Betreuung oder Erstattung von Betreuungskosten für Kinder und Pflegebedürftige sind anzubieten.

#5

Einen Wahlausschuss gründen—

Es müssen Gremien etabliert werden, die gezielt nach männlichen und weiblichen InteressentInnen für Gremienämter suchen. Auch Ihr könnt gezielt Männer und Frauen ansprechen, die Ihr für das Gremium für geeignet empfindet.

#6

Ungleichgewicht benennen—

Sprecht zuständige Personen an, wenn Ihr in einem Gremium eine ungleiche Zahl an Frauen und Männern bemerkt.

DARUM IST UNS GESCHLECHTERPARITÄT IN GREMIIEN WICHTIG:

- Geschlechtergerecht besetzte Gremien verdeutlichen, dass die Gleichwertigkeit von Mann und Frau dem Verband bzw. der Kirche wichtig ist.
- Die Sozialisation als Mann bzw. Frau beeinflusst die Lebenswirklichkeit. Dem muss in der Besetzung der Gremien Rechnung getragen werden.
- Je unterschiedlicher die Menschen in einem Gremium sind, desto vielfältiger sind die Blickwinkel auf die Fragestellungen und die Herangehensweisen an die Lösungswege – also eine Bereicherung für alle.
- Ein Gremium, das viele verschiedene Menschen vertritt, sollte auch möglichst vielfältig besetzt sein. Geschlechterparität ist hier ein guter Anfang.
- Parität bietet die Chance, alte und gewachsene Strukturen aufzubrechen.

DARÜBER HINAUS IST ES UNS WICHTIG:

Dass Mädchen und Jungen in einem geschlechtergerechten Umfeld aufwachsen und lernen, dass ihr Geschlecht sie nicht auf bestimmte Verhaltensweisen festlegt und ihnen weder Vor- noch Nachteile verschafft.

WIR WÜNSCHEN UNS:

Dass die katholische Kirche in die Geschlechterparität investiert – auch indem sie Studien zur Geschlechtergerechtigkeit in ihren Gremien in Auftrag gibt und Konsequenzen aus den Ergebnissen zieht.